

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 17 (2010)
Heft: 186

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

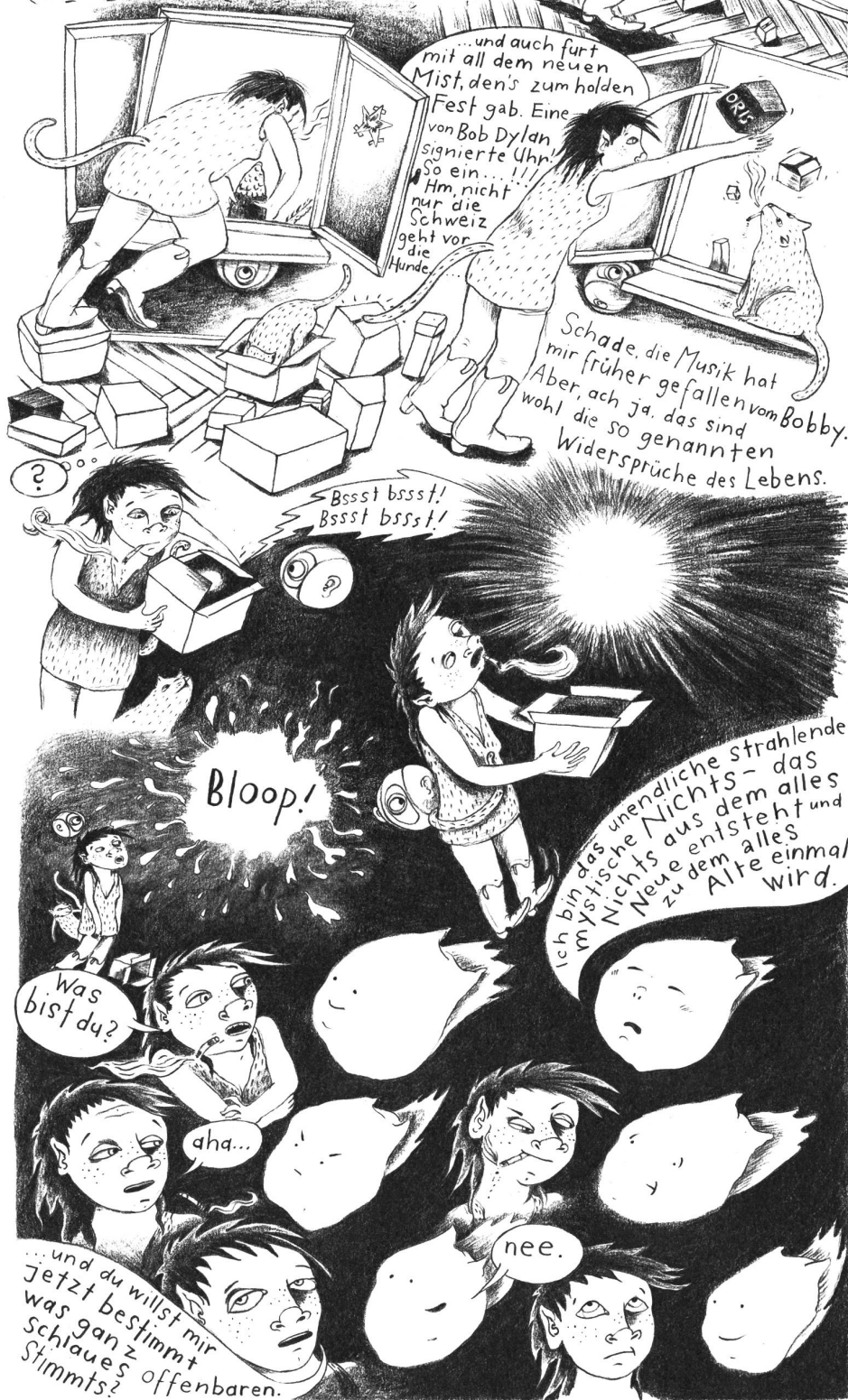
Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS Neue Jahr schwant unheilvoll.
Das Alte ging läppisch zu ende. Die
einen erkälten sich höllisch an der
City Beach in der Olmhalle. Auch in
Kopenhagen ging alles baden – kein
Wunder, bei soviel Wasser & Wärme in
Zukunft. Der Rest
legte sich

lachend
in die
Schweinekrüpe.

Sodeli, mal abfahren
mit dem alten
Glump...



Lika Nüssli

Ach, diese Jugend, die einen verfluchen, die anderen hätscheln sie. St.Gallens Jazz-Urgestein **Malcolm Green** veranstaltet im Gambrinus nun regelmässig eine Sing-Bar unter dem Motto «Music Star meets Reality». Dort können Schülerinnen und Schüler der St.Galler Musikschulen dem Publikum zeigen, was sie gelernt haben. Ob dies auch blockflötende Drittklässler einschliesst, ist unklar, würde uns aber ausserordentlich freuen. An die schlägernde, also nicht zu fördernde Jugend richten sich die derzeit etwa 200 Plakate in der Stadt, die Werbung machen gegen Gewalt. Von den «Artists» **Barbara Signer** und **Georg Gatsas**, über «DJs» **Pa-Tee** und **Johnny Lopez**, «MCs, Producers» **Kiko & Boro**, zu «Club Owner» **Dani Weder** haben sich einige «regionale Persönlichkeiten» bereit erklärt, grimmig in die Kamera zu blicken. Das ist sehr löblich, aber die Stylistin hätte ein bisschen auf die Garderobe schauen müssen, die Kampagne läuft nämlich Gefahr, mit einer Lederjackenwerbung verwechselt zu werden. Einer der wenigen Nicht-Lederträger ist «Record Shop Owner» **Philipp Buob**. Apropos Plattenladen: In den leeren Räumen des ehemaligen **Bro-Records**-Lokals am Oberen Graben war Mitte Dezember die **Guerilla Galerie** von **Nadia Veronese** und **Kathrin Dörig** zu Gast. Von nun an sollen in diversen leerstehenden Räumen nationale und internationale Kunstschaffende neue Werke zeigen. Mit **Beni Bischof** wurde eröffnet, dazu gabs Brioche, Pandoro und Prosecco. Auch wenn wir uns fragen, was das alles mit Guerilla zu tun hat, erhoffen wir uns doch von solchen Orten, dass sie die einen oder anderen Künstler davon abhalten, ebenfalls nach Zürich zu ziehen. Denn unlängst antwortete Rapper **Greis** im Interview mit dem «Züritipp» auf die Frage «Was ist aus Zürich nicht mehr wegzudenken?» mit: «Die Ostschweizer Journalisten und Kulturschaffenden.» Wer uns trotz seines Weggangs erhalten bleibt, ist Ex-«Tagblatt»-Chef **Gottlieb F. Höpli**, der nun im Monatsrhythmus auf Seite zwei des Monopolblatts seine «ureigene Meinung» äussern darf. In seinem ersten Beitrag kritisierte er prompt die Monopolstellung des **Schweizer Fernsehens** in den achtziger Jahren. Heute gibts ja zum Glück viel mehr Fernsehsender, wie zum Beispiel **TV Null**, das weiterhin um die Konzession kämpft, mit dem Argument, seine Zugehörigkeit zu den Tagblatt Medien gefährde die Meinungsfreiheit überhaupt nicht. Heute nimmt man es ja mit der Wahrheit nicht mehr allzu genau. So hat unlängst die **Austria Presse Agentur** die Meldung verbreitet, **Hanno Loewy**, Direktor des Jüdischen Museum Hohenems, sei einer der aussichtsreichsten Bewerber um die Leitung des Jüdischen Museum Wien. Worauf schliesslich Loewy selbst das Ganze per Mail als Ente enttarnen musste. Von einem wahrhaftigen Stellenwechsel haben wir aber auch gehört. So wird der ehemalige Palace-Abwart **Hansruedi «Hanswart» Beck** die Geschäftsführung der **Stickerei** übernehmen, unter dem Patronat des Zürcher Restaurants **Rosso**. Auch wenn sie ihre vielgepriesene Pizza scheint hier nicht backen werden, sind wir doch gerade jetzt im Winter froh, dass dieser schöne Ort, um sich aufzuwärmen, erhalten bleibt.

JETZT ERHÄLTlich

DAS GRANDIOSE A1-POSTER

HERR MÄDER BAUT ST.GALLEN

von MANUEL STAHLBERGER

1. GRATIS
**MIT SAITEN-
ABO**

GRATIS 2.
**MIT COMIC-KOMBI-
PAKET HERR
MÄDER 1+2**

18 FRANKEN

3.
**IM BUCH-
HANDEL**

**Finden Sie Ihren Weg im vielfältigen
Kulturangebot der Ostschweiz!**

- ☐ Ich will Saiten bis Ende 2010 im Briefkasten und erhalte kostenlos das A1-Poster «Herr Mäder baut St.Gallen»
- ☐ Ich will das Comic-Kombipaket «Herr Mäder 1» (Neuaufgabe mit zwei neuen Geschichten) und «Herr Mäder 2» für 45 Franken und erhalte kostenlos das A1-Poster «Herr Mäder baut St.Gallen»
- ☐ Ich will das A1-Poster «Herr Mäder baut St.Gallen» für 18 Franken

☐ Ich hole meine Bestellung im
Saitenbüro am Blumenbergplatz ab
und spare die Versandkosten

☐ Schicken Sie mir bitte meine
Bestellung und die Rechnung zzgl.
9.50 Franken Versandkosten

Vorname/Name/Firma:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Talon einschicken an: Verlag Saiten, Blumenbergplatz 3,
Postfach 556, 9004 St.Gallen

Oder hier bestellen: sekretariat@saiten.ch,
Tel. +41 (0)71 222 30 66, www.saiten.ch

SAITEN
Ostschweizer Kulturmagazin

WWW.SAITEN.CH · VERLAG@SAITEN.CH